



**DANKE
FÜR
NICHTS!**



1. Was ist das?

„Danke für Nichts!“ ist das vom AStA zusammengetragene, alternative Vorlesungsverzeichnis an der Leibniz Uni Hannover. Es ist dafür da, um dir einen Überblick über den Dschungel an Veranstaltungen zu geben, die nicht im Vorlesungsverzeichnis stehen, wo du aber trotzdem etwas lernen kannst. Diese Veranstaltungen werden oftmals von Studierenden für Studierende organisiert, haben aber meist keine Plattform und nur eingeschränkte Möglichkeiten, um auf sich aufmerksam zu machen. Aus diesem Grund reicht die Bekanntheit dann auch oftmals nicht über den Fachbereich hinaus. Das alternative Vorlesungsverzeichnis soll dir dabei helfen, dich zurecht zu finden und für die Veranstaltungen werben, die von der Beteiligung und dem Engagement der Studierenden leben.

2. Warum eigentlich „Danke für Nichts!“ und warum selbstorganisierte Veranstaltungen?

Studierende kommen an die Universität, um zu lernen. Dabei steht für die Universität das Interesse der Studierenden an bestimmten Lehrinhalten auf keinen Fall an erster Stelle. Die Hochschule im Kapitalismus steht permanent unter dem Zwang sich zu flexibilisieren. Drittmittel müssen eingeworben werden, Studierende für den Arbeitsmarkt fit gemacht werden und der nächste Exzellenzcluster steht in den Startlöchern, um den Ruf der Universität zu verbessern, öffentliche Mittel einzuwerben und den Standort voranzubringen. Deswegen wissen auch alle Kohle ist eh nie genug da. Also wird rationalisiert, gespart und gekürzt, was das Zeug hält. Dem fallen dann oft Lehrinhalte

und Fachbereiche zum Opfer, die nicht mehr „zeitgemäß“ sind, nicht der aktuellen Ausrichtung des Studiengangs oder des Institutes entsprechen oder eben nicht genug Kohle ranschaffen. Aus diesem Grund schließen sich vielerorts Studierende zusammen, um ihre Lehre selber und nach ihren Vorstellungen zu gestalten. Wenn sich Menschen zusammenfinden, sich Zwecke setzen und diese gemeinsam und auf Augenhöhe verwirklichen, dann begrüßen wir das eigentlich grundsätzlich. Dabei sollte man aber auch auf dem Schirm haben, dass dies oft aus der Not heraus passiert.

Darum: „Danke für Nichts!“

3. Wie sieht das jetzt aus und wie funktioniert das?

Auf den folgenden Seiten findet ihr eine Übersicht über alle Veranstaltungen und regelmäßigen Termine, sowie zugehörige Ansprechpartner_innen. Eine Veranstaltung kann so ziemlich jede Form haben, beispielsweise Lektürekurse, Diskussionsrunden, studentische Tagungen, Kneipenabende, sowie Freizeitangebote und dabei verschiedene Inhalte vermitteln, wie studiengangsbezogene oder studiengangserne Inhalte und/oder politische Bildung. Vielleicht macht es dir ja auch Spaß mal in einen Bereich zu schauen, in dem du dich bis jetzt noch gar nicht bewegt hast. In jedem Fall sind sie ein Blick über den Tellerrand und mit Sicherheit einen Besuch wert.

Viel Freude mit dem alternativen Vorlesungsverzeichnis“

Der AStA

Seminare des Fachrat Politik

„Abgehauen: eingelagert, aufgefischt, durchsortiert, abgewehrt, eingebaut – Neue deutsche Flüchtlingspolitik“

2015 wurden in Deutschland 442.000 Asylersanträge in Deutschland gestellt, so viele wie noch nie zuvor. Die Asylanzugszahlen geben allerdings keinen realen Überblick über die Menschen die in Deutschland Schutz suchen, da aufgrund der chaotischen Zustände der deutschen Flüchtlingspolitik mehrere hunderttausend Asylsuchende keine Möglichkeit hatten beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge überhaupt einen Asylantrag zu stellen. Unabhängig davon, ist es schwierig genaue Zahlenerhebungen über Geflüchtete Menschen zu erheben. Aufgrund der menschenunwürdigen Bedingungen unter denen sich Menschen auf der Flucht befinden und den hohen Hürden bei der Stellung eines offiziellen Asynatrages, befinden sich viele Menschen rein rechtlich gesehen in der Illegalität.

In seiner neusten Veröffentlichung, betrachtet Freerk Husiken, Professor im Ruhestand an der Universität Bremen mit dem Schwerpunkt Politische Ökonomie des Ausbildungssektors, die aktuelle deutsche Flüchtlingspolitik. Anhand dieses Werkes, sowie weiteren von Husiken („Überleben auf der Flucht als Qualifikationsnachweis“, „Thesen zur Veranstaltung: Rechtspopulismus und Rassismus im Aufwind? Deutsche Zustände im Kontext der ‚Flüchtlingspolitik‘, ...) wollen wir die politischen Prozesse rund um Geflüchtete herausarbeiten. Abseits von po-

litischen Herangehensweisen á la“Wir schaffen das“ und rechter Panikmache zum „Untergang des Abendlandes“, wollen wir uns die frage stellen, was der Verlust des Rechtsstatus für Menschen bedeutet. Anschließend an das Seminar wird Freerk Husiken einen Vortrag mit dem Titel „Deutsche Zustände im Kontext der Flüchtlingspolitik: ‚Rechtspopulismus‘ gegen ‚Willkommenskultur‘?“ halten.

Termin: **Donnerstags, 16 Uhr**

Ort: **Raum 001, Schneiderberg 50** (Fachratsraum Politik)

erstes Treffen: **3.November**

Macht und Gehorsam im Kapitalismus

Macht und Gehorsam Macht ist ein zentraler politisch-soziologischer Begriff. Das Seminar soll sich mit dem Verhältnis der beiden Phänomene in modernen Gesellschaften beschäftigen. Hierzu wollen wir Auszüge aus Michelle Foucaults „Überwachen und Strafen. Die Geburt des Gefängnisses“ lesen. Die historisch-diskursanalytische Perspektive die Foucault hierzu in Überwachen und Strafen entwickelt, stellt ein, unseres Erachtens nach, notwendiges Korrektiv zu den vornehmlich strukturalistischen und systemtheoretischen Betrachtungsweisen, die in der Lehre an der LUH aktuell dominieren, dar. Foucaults wissenssoziologische Arbeiten bieten außerdem einen Ansatz, um die individuellen, ambivalenten Verhaltensmuster einzelner Bürger_innen in Bezug auf die aktuelle „Flüchtlingskrise“ in ih-

rer institutionellen und privaten Dimension zu analysieren. Ein weiterer Fokus soll auf den Ausführungen Arno Gruens liegen, welcher psychologische Aspekte des Gehorsams erläutert und der Empathie als Präventionsmaßnahme vor Gewalt einen besonderen Stellenwert einräumt. Im Zuge dieses Seminars sollen sich die Studierenden also neue Handlungs- und Interventionsperspektiven bezüglich aktueller politischer Problemstellungen erarbeiten und deren theoretischen Grundlagen verstehen.

Termin: **Donnerstags, 14 Uhr**

Ort: **Raum 001, Schneiderberg 50** (Fachratsraum Politik)

erstes Treffen: **3. November**

Demokratie auf dem Prüfstand – Eine kritische Betrachtung moderner Demokratietheorien und Konzepte

Die Politikverdrossenheit, nimmt zu. Am deutlichsten lässt sich das aus der in den letzten Jahrzehnten wachsenden Zahl der Nichtwählenden weltweit ablesen. Aktuell sind – unter dem Eindruck globaler und transnationaler Krisen – rechte Parteien unter der Führung von populistischen Stichwortgeber*innen auf dem Vormarsch. Eines der Hauptargumente von Nichtwählenden, wie auch Anhängern der neuen rechten Bewegungen und Parteien, sind die mangelnden Einflussmöglichkeiten auf die Realpolitik durch die Beteiligung an Wahlen. Viele Menschen finden andererseits die Antwort auf ihre privaten Sorgen und Nöte in den Programmen der rechten Parteien wieder.

Wir nehmen diese aktuellen Entwicklungen zum Anlass, um gängige Demokratietheorien und praktische Konzepte auf den Prüfstand zu stellen. Ausgehend vom Demokratieverständnis und demokratischer Praxis im antiken Athen, wollen wir zunächst den Begriff, seine Bedeutung, sein (normativ geprägtes) Verständnis heute und seine Umsetzung früher und heute näher beleuchten.

Dabei verfolgen wir sowohl die unterschiedlichen Spielarten demokratischer Praxis (von institutioneller Monarchie bis Basisdemokratie) und die Entwicklung von der Antike bis heute, gehen auf die entscheidenden und maßgebenden Veränderungen ein und nähern uns so der Frage wo die Unterschiede in Verständnis und Praxis liegen. Weiter wollen wir prüfen, ob das repräsentative Modell im Hinblick auf Akzeptanz und demokratischer Praxis (noch) zeitgemäß ist.

Geleitet werden wir von der Frage, wie ein Modell aussehen könnte, das freie Menschen als autonome Subjekte ermuntert, sich an der Gestaltung des Gemeinwesens zu beteiligen und es ihnen gleichzeitig ermöglichen würde, direkten Einfluss auf den politischen Prozess zu nehmen; ferner welcher Leitlinien und Rahmenbedingungen es bedarf, um die Freiheit der Einzelnen zu garantieren.

Blockseminar, erster Termin 10. November, 16 Uhr

Ort: **Raum 001, Schneiderberg 50** (Fachratsraum)

Seminare der Basisdemokratischen Fachschaft
Sozialwissenschaften

Lektürekurs: Dialektik der Aufklärung

Dies ist eine Fortsetzung des Lektürekurses aus dem vorangegangenen Semester. Das Buch wurde nicht beendet, daher möchte der Kurs die Sitzungen im nächsten Semester fortsetzen.

„Was wir uns vorgesetzt hatten, war tatsächlich nicht weniger als die Erkenntnis, warum die Menschheit, anstatt in einen wahrhaft menschlichen Zustand einzutreten, in eine neue Art von Barbarei versinkt.“ (Horkheimer/Adorno 1944) Der ›Dialektik der Aufklärung‹, dem wohl bekanntesten Werk der Kritischen Theorie, wollen wir uns in studentischer Selbstorganisation widmen. Die Kritische Theorie wurde bedauerlicherweise in den letzten Jahren zunehmend aus dem universitären Regelbetrieb zurückgedrängt. Der Lesekreis soll auch ein Versuch sein Gedanken der Kritischen Theorie auf ihre Aktualität zu prüfen und ihre wissenschaftliche Bedeutung zu erhalten. Gemeinsam wollen wir uns dieses Werk erschließen und durch wöchentliche Diskussion gegenseitig dabei unterstützen. Dabei steht nicht weniger zur Debatte als das Ganze. Die Grundfrage des Werkes von Adorno und Horkheimer ist die Hinterfragung der westlichen Tradition der Aufklärung und wie sie sich selbst in ihr Gegenteil verkehrte konnte — statt menschliche Freiheit zu generieren verkehrte sie sich in Europa

in ihr menschenverachtendes Gegenteil. Sie kommen zu dem Schluss dass die Aufklärung selbst in sich bereits den Keim des Rückschrittes trägt. Statt aufgeklärt sich seines eigenen Verstandes zu bedienen wurden „nationalistische, heidnische und sonstige moderne Mythologien“ (Horkheimer/Adorno 1944) zur Verlockung und Realität.“

erster Termin: **25.Oktober, 14 Uhr**

Ort: **Elchkeller, Schneiderberg 50**

Geschlechtertrennung - Geschlechterdifferenz.
Suchbewegungen sozialen Lernens.

In einer Kombination aus lebensgeschichtlichen Passagen und theoretischen Überlegungen versuchen Regina Becker-Schmidt und Gudrun-Axeli Knapp in ihrem Buch „Geschlechtertrennung - Geschlechterdifferenz. Suchbewegungen sozialen Lernens.“ die verschiedenen Facetten des Geschlechterverhältnisses aus der Perspektive von Frauen darzustellen. Dabei werden im ersten Teil des Buches die „Dynamiken sozialen Lernens“ dargestellt und im daran anschließenden Teil die Orte und Konstellationen in welchen dies geschieht.

Unsere Entscheidung ein Buch von Regina Becker-Schmidt und Gudrun-Axeli Knapp zu lesen ist hierbei keine zufällige. Wir haben uns bewusst für ein Buch dieser Autorinnen als Vertreterinnen der hannoverschen Sozialpsychologie und Genderforschung entschieden, da das Lehrangebot in diesen Teildiszipl-

linen von Seiten der Universität seit Jahren gekürzt wird. Mit diesem Lektürekurs versuchen wir, wenigstens einen kleinen Teil hiervon in unserem Studium zu erhalten.

Um uns den Inhalt des Buches zu erschließen wollen wir wö-
chentlich einen Abschnitt des Buches lesen und diesen in der
Seminarsitzung gemeinsam diskutieren. Neben inhaltlichen
Fragen sollen hierbei besonders die Aktualität des Buches und
sich möglicherweise ergebende Handlungsansätze im Mittel-
punkt des Lektürekurses stehen.

Ort und Datum t.b.a.

Das Weltkapital

In dieser Wertkritisch geprägten Analyse der dritten industri-
ellen Revolution und ihrer Folgen setzt Robert Kurz sich mit
der konstitutiven Krisenhaftigkeit des aktuellen Kapitalismus
auseinander und analysiert dessen Manifestation in Form eines
„Weltkapitals“ als die Durchsetzung des konsequenten
Selbsterstörungsprogramms der bürgerlichen Welt. In einem
Lektürekurs wollen wir gemeinsam zentrale Begrifflichkeiten
und Argumentationsstränge des Buches erarbeiten und uns so
den Grundlagen und Problemen des wertkritischen Denkens
annähern. Der Kurs ist für Einsteiger*innen und fortgeschritte-
ne Interessierte gleichermaßen gedacht und soll nach eigenen
Vorstellungen Schwerpunkte und setzen.

erster Termin: **1.Oktober 16 Uhr**

Veranstaltungen der Gruppe Kritik im Handgemenge

Der Knast - Thesen und Diskussion über organisierten „Freiheitsentzug“, „die Kriminellen“, Bewährungshelfer sowie einige Klassiker linker Knastkritik

Der Knast ist organisierter „Freiheitsentzug“ in großem Maß-
stab, und gehört doch zu den Selbstverständlichkeiten einer
Gesellschaft, die die individuelle Freiheit als einen ihrer wich-
tigsten Vorzüge betrachtet. Muss es Knast geben wegen der
vielen kriminellen Personen, die da sind? Die ganzen Sozial-
arbeiter und Bewährungshelfer - ist seit deren Einführung in
den 1970ern („Strafziel Resozialisierung“) die Drohung und
Gewaltmaßnahme Knast zugleich auch eine menschenfreund-
lich gemeinte Erziehungsmaßnahme? Was konkret passiert
im Knast mit den Insassen, die ja keineswegs so weiterleben
wie bisher, nur dann irgendwie „hinter Gittern“? - Und schließ-
lich die linke Strafkritik: Ist Gefängnisstrafe vorbeugende Auf-
standsbekämpfung und verschärfte Ausbeutung kapitalistisch
überflüssig Gemachter (Otto Kirchheimer, Bini Adamczak und
andere), oder der unzureichende Versuch, „gesellschaftliche
Konflikte wegzusperren“. (Spoiler: Wir halten beide Kritiken
für falsch.)

Termin: **Montag, 14. November, 19:30 Uhr**

Ort: **Elchkeller, Schneiderberg 50**

Seminare des Politischen Forums

Kritik der Geistes- und Sozialwissenschaften

Beginnend in den Siebziger Jahren haben Studierende, die sich nicht mit dem kapitalistischen Verwertungscharakter der Universitäten abfinden wollten, die Geistes- und Sozialwissenschaften der Kritik unterzogen. Sie haben an VWL, Politikwissenschaft, Soziologie, Psychologie, Pädagogik u.a. gezeigt, durch welche interessierten logischen Fehlleistungen vom Staat freigesetzte und bezahlte Denker modernen Herrschaftszwecken dienlich sind. Diese „Kritik der bürgerlichen Wissenschaft“ soll in einem selbst organisierten Seminar bezogen auf den heutigen Stand der Geistes- und Sozialwissenschaften in Grundzügen nachvollzogen und geprüft werden. Ohne besondere Vorkenntnisse besuchbar. Texte zur Vorbereitung, darunter ein „Vorwort“ zur näheren thematischen Einführung, finden sich auf der Seite www.wissenschaftskritik.de.

Weitere Termine auf Anfrage: politisches-forum@gmx.net.

Termin: **Dienstag, 15.November, 18 Uhr**

Ort: **Elchkeller, Schneiderberg 50**

Seminare des Studienrats Geschichte

Gegen jeden Essentialismus? Hegemonietheorie Revisited

Der studentische Lesekreis widmet sich der postfundamentalistischen Gesellschaftstheorie nach Ernesto Laclau und Chantal Mouffe, welche an die Theoriestränge des Poststrukturalismus (Diskurstheorie), der marxistischen Hegemonietheorie (Gramsci) usw. anknüpft – nicht ohne diese freilich zu überwinden und zu einer neuen Gesamtheorie zusammenzufügen. Das Ergebnis ist eine Theorie, die ein Denken des Politischen als stetigen Wandel stark macht und sich zugunsten radikaler Kontingenz von Essentialismen lossagt. Die politischen Folgerungen divergieren zwischen politischem Populismus und durch affekthafte libertäre Demokratievorstellung.

Ein aktueller Bezug der Thematik ergibt sich mit der Podemos-Bewegung in Spanien, die stark durch die Theorie beeinflusst ist, sowie ersten Versuchen, die Theorie als Blaupause für eine politische Diskursanalyse oder die Neue Politikgeschichte fruchtbar zu machen. Im Rahmen des Lesekreises, der ausgewählte Texte debattieren wird, sollen die Kernpunkte der Theorie herausgearbeitet sowie Kritik an der Theorie und der mögliche methodische Mehrwert diskutiert werden.

Termin: **Donnerstags, 16 - 18 Uhr**

Ort: **Historisches Seminar, Raum A106**

Veranstaltungen des AStA

Seminar: Grenzsteine - Beiträge zur Kritik der Gewalt

„Irgendwo werden Leiber zerbrochen, damit ich wohnen kann in meiner Scheiße!“, fasste Heiner Müller mal das Credo unserer Moderne zusammen.

Mit der, im Zuge der technisch ermöglichten Globalisierung, total gewordenen Konkurrenzvermittlung aller Beziehungen dieser Gesellschaft geht eine Gewaltförmigkeit aller Lebensbereiche einher. Wo sich diese Gewalt innerhalb den globalen Zentren in Form deformierter Subjektivität und individualisiertem Kollektivleids ausdrückt, bricht sie in den, durch graduell ansteigende Krisenhaftigkeit gekennzeichneten, Peripherien als die besinnungslos gewordene Zerstörung von zur amorphen Maße degradierten, individuellem Leben offen hervor und kommt somit zu sich Selbst. Mit dem Rolf Tiedemann (Hrsg. der Walter Benjamin Gesamttausgabe und Verwalter der Adorno Archive) gewidmetem Band wollen wir uns den Möglichkeiten und Perspektiven kritischen Denkens im Angesicht dieser entfesselten Brutalität und der damit einhergehenden Ohnmacht dieses Denkens widmen und auf das Spannungsverhältnis zwischen verbliebenen Resten utopischer Kritik und ihrer jetzigen praktischen Entsprechung eingehen.

Ebenfalls ist ein Gespräch mit einigen Herausgeber*innen und Autor*innen des Sammelbandes geplant, um einen Austausch und einer Weiterarbeit zu ermöglichen.

Ziel des Kurses ist es, die Essenz des Bandes sowohl für Einsteiger*innen, als auch für mit der Thematik vertrauten Menschen verständlich aufzuarbeiten und einen kritischen Austausch über die Thesen zu ermöglichen.

Erster Termin: **3. November, 14 Uhr**

Ort: **Elchkeller, Schneiderberg 50**

uni_sex Hochschultage

Die uni_sex Hochschultage sind eine jährlich stattfindende Veranstaltungsreihe die sich mit verschiedenen Themen wie z.B. Sexismus, Trans-, Inter- und Homophobie beschäftigt, aber auch andere Aspekte sexueller und geschlechtlicher Identität beleuchten möchte. Trotz vermeintlicher Gleichberechtigung und vorherrschender Toleranz leben wir nach wie vor in einer Gesellschaft, die geprägt ist von männlicher Hegemonie. Die Vorstellung einer binären Geschlechterordnung und Heteronormativität dominieren und gestalten unsere Geschlechterrepräsentanz und -wahrnehmung auf institutioneller, kollektiver und individueller Ebene.

Um dies gemeinsam zu reflektieren, laden wir euch ein vorbeizukommen und mitzureden. In diesem Jahr findet die Veranstaltungsreihe zwischen dem 28.11. und 11.12. statt. Das vollständige Programm und weitere Ankündigungen könnt ihr bald auf Facebook oder auf der AStA-Seite einsehen.

Welcome to the jungle – Alternative Orientierungswoche vom 31.10 bis zum 6.11

Das neue Semester steht vor der Tür! Und du bist neu an der Uni oder lebst dich gerade ein? Die alternative Orientierungswoche versucht euch einen Überblick über bestehende Initiativen, Gruppen und Kampagnen zu geben, um den Einstieg zu erleichtern, sowie Möglichkeiten aufzuzeigen, sich über aktuelle Aktivitäten zu informieren oder einfach nur nette Leute zu treffen. Wir haben ein vielfältiges Programm zusammengestellt, das Themen aus den Bereichen Stadtpolitik, Hochschulpolitik, Antirassismus, Feminismus etc. aufgreift. Es gibt verschiedene Vorträge, Workshops, Entspannungs- und Austauschmöglichkeiten in ausgewählten alternativen Läden, die garantiert keine Langweile aufkommen lassen. Kommt Vorbei!

Blockseminar „Negative Pädagogik“

Die klassische kritische Theorie hat sich abseits kleinerer Aufsätze nie systematisch um das Feld der Pädagogik bemüht. Eine umfassende kritische Theorie der Pädagogik steht bis heute aus. Gedanken der klassischen kritischen Theorie flossen in die kritische Erziehungswissenschaft ein, diese verlor mit dem Siegeszug der empirischen Pädagogik jedoch immer mehr an Einfluss und Attraktivität. Damit einher ging auch der Verlust der Reflexion auf die erkenntnistheoretischen und methodologischen Grundvoraussetzungen der Erziehungswissenschaft. Die programmatische Arbeit für das



gesamte Projekt umreißt das von Andreas Gruschka 1988 veröffentlichte Werk „Negative Pädagogik“. Es bietet deshalb den idealen Einstieg für eine umfassende Beschäftigung mit der kritischen Theorie der Pädagogik, die in dieser Form an den Instituten der Universität Hannover nicht zu finden ist. An zwei Einzelterminen, einem Blocktermin über ein ganzes Wochenende sowie einer Reflexionssitzung wollen wir uns der Negativen Pädagogik widmen. Das Wochenende möchten wir fernab universitärer Einrichtungen in einer Hütte verbringen, daher werden Kosten für die Teilnehmer*innen entstehen. Am Wochenende kann nur nach verbindlicher Anmeldung beim ersten Termin teilgenommen werden.

Erster Termin: **26.Oktober, 19 Uhr**

Ort: **Schloßwenderstraße 1, Raum 307**

Blockwochenende: **18. - 20.November**

Workshop „Strategische Gremienarbeit“

Wir bieten einen Workshop zur Einführung in die Gremienarbeit für Studierendenvertreter_innen in den verschiedenen Gremien der Uni (Senat, Fakultätsrat, Institutsvorstände und Insitutskonferenzen) an.

Der Workshop richtet sich an alle, die bereits Erfahrung mit Gremienarbeit gesammelt haben und diejenigen, die überlegen, sich neu in die Gremien wählen zu lassen. Themen des

Workshops sind: das Formulieren von Anträgen, Redeverhalten in Gremien, Öffentlichkeitsarbeit etc. Neben der Vermittlung von notwendigem Handwerkszeug ist uns der Erfahrungsaustausch für eine schlagkräftige Interessensvertretung von Studierenden besonders wichtig.

Wir würden uns sehr freuen, wenn ihr Interesse daran habt, euch mit anderen Studierenden zu treffen und euch über die Arbeit in Gremien auszutauschen. Die Teilnahme ist kostenlos, allerdings benötigen wir eine verbindliche Anmeldung zur Teilnahme mit Name und Telefonnummer bis zum an fachschaften@asta-hannover.de

Termin: **23.November, 10 - 17 Uhr**

Ort: **Raum t.b.a**

**DANKE
FÜR
NICHTS!**